

Presse-Information

P123/26
29. Juli 2026

BASF-Gruppe im zweiten Quartal 2026:

BASF stärkt Position im Markt und macht große Fortschritte bei Restrukturierungen und Portfoliomaßnahmen

- **Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahresquartal in fast allen Segmenten**
- **Prognose für Gesamtjahr 2026 angehoben: EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 6,9 Milliarden Euro und 7,7 Milliarden Euro erwartet**

BASF konnte im zweiten Quartal 2026 in fast allen Segmenten das Ergebnis steigern. Dazu haben höhere Preise ebenso beigetragen wie höhere Mengen. „Wir haben die Position von BASF im Markt weiter gestärkt und große Fortschritte bei unseren Restrukturierungsmaßnahmen sowie bei der Weiterentwicklung unseres Portfolios erzielt“, sagte BASF-Vorstandsvorsitzender Dr. Markus Kamieth bei der Vorstellung der Unternehmenszahlen zum ersten Halbjahr, gemeinsam mit Finanzvorstand Dr. Dirk Elvermann. Die BASF-Gruppe hat bereits am 15. Juli 2026 vorläufige Zahlen für das zweite Quartal 2026 vorgelegt, da das EBITDA vor Sondereinflüssen von 2,4 Milliarden Euro die durchschnittlichen Erwartungen der Analysten deutlich übertroffen hatte. Den Ergebnisausblick für das Gesamtjahr 2026 hat BASF angehoben.

Geschäftsentwicklung der BASF-Gruppe im zweiten Quartal 2026

Der **Umsatz** der BASF-Gruppe lag im zweiten Quartal 2026 mit 17,2 Milliarden Euro um 2,4 Milliarden Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Der erhebliche Preisanstieg (plus 11,5 Prozent) und das Mengenwachstum (plus 7,3 Prozent) waren hierfür ausschlaggebend. Der Preisanstieg wurde von den Segmenten

Chemicals, Surface Technologies, Materials sowie Industrial Solutions geprägt; die Preise von Agricultural Solutions und Nutrition & Care gingen zurück. In nahezu allen Segmenten stiegen die Mengen, nur das Segment Surface Technologies verzeichnete einen leichten Absatzrückgang. Währungseinflüsse belasteten den Umsatz aller Segmente.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (**EBITDA vor Sondereinflüssen**) verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 854 Millionen Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Maßgeblich hierfür war der deutliche Ergebnisanstieg von Materials, Chemicals und Industrial Solutions, hauptsächlich aufgrund von verbesserten Deckungsbeiträgen. Agricultural Solutions und Nutrition & Care verzeichneten jeweils einen leichten Ergebnisanstieg. Im Segment Surface Technologies sank das Ergebnis deutlich infolge höherer Fixkosten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Sonstige stieg deutlich über das Niveau des Vorjahresquartals.

Das **EBITDA** stieg auf 2,0 Milliarden Euro nach 1,3 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum. Im EBITDA fielen im zweiten Quartal 2026 Sondereinflüsse in Höhe von minus 484 Millionen Euro an. Sonderaufwendungen ergaben sich insbesondere im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem mit dem vorangetriebenen Kosteneinsparprogramm am Standort Ludwigshafen, sowie mit der Einführung neuer ERP-Systeme.

Das **EBIT** betrug 937 Millionen Euro und lag 542 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahresquartals. Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** belief sich auf 780 Millionen Euro, und lag damit 560 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahresquartals.

Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich deutlich auf 4,2 Milliarden Euro, nach 108 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Hierin enthalten war der Veräußerungsgewinn in Höhe von 3,5 Milliarden Euro nach Steuern aus dem Verkauf des Coatings-Geschäfts an Carlyle. Das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** lag bei 4,1 Milliarden Euro nach 79 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug im zweiten Quartal 524 Millionen Euro und lag damit um 1,1 Milliarden Euro unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich für den Rückgang war die höhere Mittelbindung im Umlaufvermögen,

unter anderem aus einer um 654 Millionen Euro gestiegenen Mittelbindung in den Vorräten infolge höherer Rohstoffpreise sowie einer Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zu einer Mittelfreisetzung im Vorjahresquartal, die sich mit 843 Millionen Euro negativ auf den Cashflow auswirkte. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug 5,5 Milliarden Euro im zweiten Quartal 2026, nach minus 1,1 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für den Anstieg war die nach Abzug abgegebener Barmittel aus dem Verkauf von Coatings resultierende Kaufpreiszahlung in Höhe von 5,6 Milliarden Euro. Darüber hinaus ergaben sich aus der Veräußerung von Anteilen an Harbour Energy Einzahlungen in Höhe von 522 Millionen Euro im zweiten Quartal 2026. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich um 340 Millionen Euro, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verbundstandort in Zhanjiang. Der **Free Cashflow** lag im zweiten Quartal 2026 bei minus 189 Millionen Euro und sank damit um 721 Millionen Euro unter das Niveau des Vorjahresquartals.

Geschäftsentwicklung der BASF-Gruppe im ersten Halbjahr 2026

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 stieg der **Umsatz** der BASF-Gruppe um 1,9 Milliarden Euro auf 33,2 Milliarden Euro, insbesondere aufgrund von positiven Mengen- und Preiseinflüssen. Die Mengen stiegen um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, die Preise um 4,8 Prozent. Währungseinflüsse belasteten den Umsatz aller Segmente.

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** der BASF-Gruppe verbesserte sich im ersten Halbjahr 2026 um 715 Millionen Euro auf 4,8 Milliarden Euro. Maßgeblich hierfür war der deutliche Ergebnisanstieg der Segmente Materials, Industrial Solutions, Chemicals sowie Surface Technologies. Das **EBITDA** verbesserte sich auf 4,2 Milliarden Euro, nach 3,4 Milliarden Euro in der Vorjahresperiode.

Das **EBIT** lag mit 2,2 Milliarden Euro um 644 Millionen Euro über dem Wert der Vorjahresperiode. Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 645 Millionen Euro auf 1,9 Milliarden Euro.

Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich deutlich auf 5,1 Milliarden Euro, nach 945 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Hierin enthalten war der Veräußerungsgewinn in Höhe von 3,5 Milliarden Euro nach Steuern aus dem

Verkauf von Coatings an Carlyle. Das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** belief sich auf 5,1 Milliarden Euro nach 887 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2026 minus 273 Millionen Euro und lag damit um 876 Millionen Euro unter dem Wert der Vorjahresperiode. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug 5,1 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2026, nach minus 1,8 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für den Anstieg war die nach Abzug abgegebener Barmittel aus dem Verkauf von Coatings resultierende Kaufpreiszahlung in Höhe von 5,6 Milliarden Euro. Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Harbour Energy wirkten sich mit 831 Millionen Euro ebenfalls positiv aus. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 578 Millionen Euro, vor allem im Zusammenhang mit dem Verbundstandort in Zhanjiang. Der **Free Cashflow** lag im ersten Halbjahr 2026 bei minus 1,6 Milliarden Euro, nach minus 1,3 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum.

Große Fortschritte bei der „Winning Ways“-Strategie erzielt

Im Februar hatte BASF die Prioritäten für 2026 vorgestellt. „Wir kommen dabei sehr gut voran und setzen unsere ‚Winning Ways‘-Strategie erfolgreich um“, sagte Kamieth: „Wir haben unsere Kosten gesenkt, die Investitionsausgaben reduziert und die Auslastung unserer Anlagen erhöht. Unser Team in Zhanjiang hat den neuen Verbundstandort erfolgreich angefahren. Und wir sind bei unseren wertsteigernden Portfolio-Maßnahmen mit dem Verkauf unserer Coatings-Aktivitäten einen entscheidenden Schritt weiter.“

BASF verbessert ihre Wettbewerbsfähigkeit konsequent. Kamieth: „Wir haben das Tempo noch einmal erhöht, um unsere Organisation schlanker und effizienter aufzustellen. Im ersten Halbjahr 2026 haben wir mehr Stellen abgebaut als in den beiden Vorjahren zusammen.“ Von Januar 2024 bis Ende Juni 2026 hat BASF die Zahl der Mitarbeitenden weltweit um rund 7.000 reduziert. Darin nicht enthalten sind Personalrückgänge infolge von Devestitionen sowie der Personalaufbau am Verbundstandort in Zhanjiang. Zudem senkte das Unternehmen im Mai 2026 die Zahl der Vollzeitstellen (FTE) bei BASF SE in Ludwigshafen erstmals seit dem Jahr 1954 auf unter 30.000. „Dies ist ein wichtiger und notwendiger Schritt, um den Standort wieder wettbewerbsfähig zu machen“, so Kamieth.

Auch bei der notwendigen Restrukturierung der Anlagen in Ludwigshafen wurde viel erreicht. Seit 2024 ist der Anteil hoch wettbewerbsfähiger Produktionseinheiten am Standort von 78 Prozent auf 88 Prozent gestiegen. Außerdem hat sich die Auslastung der Anlagen durch Lieferunterbrechungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten verbessert.

Ausblick 2026 für die BASF-Gruppe

BASF hat ihre Annahmen zu den weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2026 wie folgt angepasst (bisherige Annahmen aus dem BASF-Bericht 2025 in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,5 Prozent (2,7 Prozent)
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,0 Prozent (2,3 Prozent)
- Wachstum der Chemieproduktion: 1,8 Prozent (2,4 Prozent)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,17 US-Dollar/Euro (1,20 US-Dollar/Euro)
- Ölpreis der Sorte Brent von 80 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (65 US-Dollar/Barrel)

Die im BASF-Bericht 2025 veröffentlichte Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe für das Geschäftsjahr 2026 wurde vor dem Hintergrund der besser als erwarteten Geschäftsentwicklung angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2025 in Klammern):

- EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 6,9 Milliarden Euro und 7,7 Milliarden Euro (6,2 Milliarden Euro bis 7,0 Milliarden Euro)
- Free Cashflow zwischen 1,5 Milliarden Euro und 2,3 Milliarden Euro (unverändert)
- CO₂-Emissionen zwischen 17,2 Millionen Tonnen und 18,2 Millionen Tonnen (unverändert)

Über BASF

BASF steht für Chemie für eine nachhaltige Zukunft. Unser Anspruch: Wir wollen das bevorzugte Chemieunternehmen sein, um die grüne Transformation unserer Kunden zu ermöglichen. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 95.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio umfasst als Core Businesses die Segmente Chemicals, Materials, Industrial Solutions und Nutrition & Care; die Standalone Businesses sind in den Segmenten Surface Technologies und Agricultural Solutions gebündelt. BASF erzielte 2025 weltweit einen Umsatz von rund 60 Milliarden €. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 29. Juli 2026 im Internet unter folgenden Links abrufen:

Halbjahresfinanzbericht (ab 7.00 Uhr MESZ)basf.com/halbjahresfinanzbericht

(Deutsch)

basf.com/halfyearfinancialreport

(Englisch)

Presse-Information (ab 7.00 Uhr MESZ)basf.com/pressemitteilungen

(Deutsch)

basf.com/pressrelease

(Englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 08.30 Uhr MESZ)basf.com/aktie/telefonkonferenz

(Deutsch)

basf.com/share/conferencecall

(Englisch)

Live-Übertragung – Pressekonferenz (ab 10.30 Uhr MESZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Rede (ab 10.30 Uhr MESZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Pressefotosbasf.com/pressefotos

(Deutsch)

basf.com/pressphotos

(Englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Mitteilung getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.